

Ein Tag im Zeichen des Zwiefachen

Volksmusikalische Dauerbrenner und bayerischer Exportschlager

Landkreis. (ams) Lebendig und unterhaltsam war der Zwiefachentag unter dem Motto „Wer den niat ko... – die Oberpfalz und ihre Zwiefachen“ in Hemau. Die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz, das Kulturreferat des Landkreises Regensburg, die Stadt Hemau und die Tanngrindler Musikanten widmeten dem Zwiefachen am Samstag in Hemau dafür einen ganzen Tag.

Mit Vorträgen zur Geschichte und Pflege der für Ostbayern so charakteristischen Tanzform, Workshops und abends Auftritten verschiedener Gruppen in den Wirtshäusern Hemaus stand der Zwiefache einen ganzen Tag im Mittelpunkt des Geschehens. Es wurde dabei natürlich auch ausreichend gesungen, getanzt, und gespielt.

Der Zwiefachentag wurde bereits um 11 Uhr mit Vorträgen und einem Kindersingen im Zehentstadel eröffnet, wo sich auch das Tagungsbüro befand mit verschiedenen Ausstellern, einer originellen Hörstation in einem Geigenkasten mit alten und neuen Zwiefachen.

Beim Eröffnungsvortrag am Vormittag unter dem Titel „Die Zwiefachen – volksmusikalische Dauerbrenner und bayerische Exportschlager“, bei dem Bezirkstagspräsident Franz Löffler neben Landrätin Tanja Schweiger viele Gäste begrüßen konnte, gab Dr. Erich Sepp, Volksmusikberater beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege aus München Einblicke in die Geschichte der Zwiefachen. Am Nachmittag gab es von Michael

Roßkopf vom Jura- Bläserquartett Interessantes über die „Notenhandschriften und Sammlungen aus Hemau und Umgebung“.

Zum Kindersingen mit Johann Wax, dem bisherigen stellvertretenden Bezirksheimatpfleger, der in der letzten Woche von Bezirkstagspräsident Löffler in den Ruhestand verabschiedet wurde (die Donaupost berichtete) und Vroni Schmidt vom kamen nicht nur zahlreiche Kinder in allen Altersstufen, auch Lehrerinnen und Lehrer wollten es nicht versäumen, Johann Wax nochmals in Aktion zu erleben. Das Singen begann mit dem Zwiefachen „Hanserl sag A+E“, der von allen begeistert - meist fehlerfrei - mitge-

sungen wurde, immer begleitet von Hans Wax auf seiner Gitarre. Aber auch der Dauerbrenner von der „Zwiefilsuppn“ wurde gesungen und von Hans Wax und Vroni Schmidt vorgetanzt, um den Wechsel in der Schrittfolge zu zeigen. Und passend zum Frühling gab es den Zwiefachen vom „Stieglitz und vom Zeiserl“. Ab 14 Uhr fanden zahlreiche Workshops statt wie etwa die Lehrerfortbildung „Bairische aus dem Spielgut der Juramusikanten“, „Zwiefache nach Noten“, „Zwiefache für Streicher“, „Zwiefache im 21. Jh. Und Improvisation“, „Rhythmusbegleitung für Zwiefache“ (Trommeln), „Bordungtaugliche Zwiefache“.



Das Kindersingen mit Johann Wax.

Foto: Seidl